Wochenzeitung für das Erzbistum Freiburg

P 6065 (60. Jahrgang Karlsruhe, 11. Juli 1976



Menschen in Ferien, Urlaub, Kur (IV)

Beispielhafte
Camping-Seelsorge am Bodensee

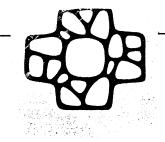
Bericht von Hans Schwall Seiten 15-7

In Ecuador notiert (II)

Dem Leben ausgeliefert

Der Weg in Freiheit und Wohlstand ist noch weit

Se/~n 9—11



"konradsblatt"-Serie Menschen in Ferien, Urlaub, Kur (IV)

Beispielhafte Camping-Seesonge

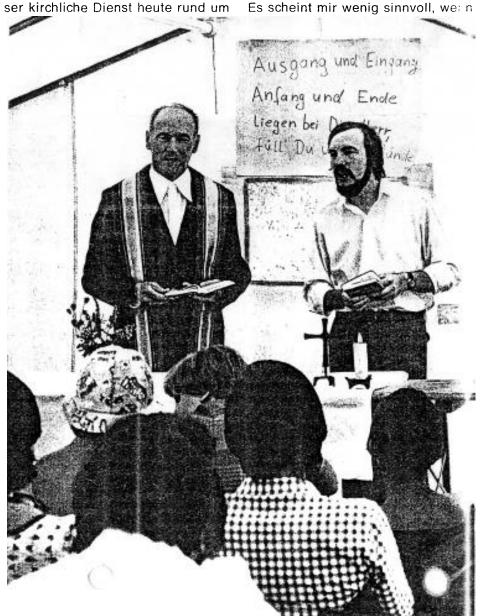
Bericht von Hans Schwall - Bilder von Rolf Donecker

Kritiker werfen der katholischen Kirche oft vor, sie sei zu konservativ, zu sehr in alten Formen erstarrt, zuwenig wandlungs- und anpassungsfähig. Genau das Gegenteil ist der Fall. Wer hätte beispielsweise vor zwanzig Jahren daran gedacht, dereinst auf einem Campingplatz einen leibhaftigen, katholischen Pfarrer anzutreffen - einen leicht bekleideten Sommerfrischlern die Messe lesend, Kommunion austeilend, umgeben von einer fröhlichen Kinderschar und nicht minder neugierigen Erwachsenen, die e andächtig das Wort Gottes hören und erpicht darauf sind, mit dem frommen Mann über den Sinn unseres Daseins zu diskutieren! Und eben das erlebten wir vor einigen Tagen unten am Bodensee, genauer gesagt auf dem traditionsreichen Familiencamp Willam, nahe dem romantischen Fischerdorf Allensbach.

Freimütig gestand uns Pfarrer Gebhard Diez, der seit 1970 die katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus in Allensbach betreut, daß es ihm anfänglich bei dem Gedanken, auf einem Campingplatz die heilige Messe zu lesen, selbst nicht ganz wohl war. Ermutigt durch das Beispiel seines evangelischen Amtsbruders, der schon einige Jahre zuvor mit dieser modernen Art der Verkündigung begonnen überwand er schließlich Scheu und ging tapfer ans Werk. Und heute, sechs Jahre nach den ersten tastenden Schritten, kann uns dieser aufrechte Gottesmann stolz berichten, daß die Saat, die er gesät hat, aufgegangen ist.

Einen trefflichen Berater auf diesem neuen Weg hatte Pfarrer Diez in Pater Vinzenz Vollmer aus Immenstaad. Er, der Rektor des Seminars Hersberg, hatte schon einige Jahre vor Diez mit der Camping-Seelsorge begonnen, und nicht zuletzt seiner Initiative ist es zu danken, daß dieser kinnelighe Dienet beute zund und

den Bodensee auf zahlreichen Campingplätzen zu einer festen Einrichtung geworden ist. Befragt über seine Motive erklärte uns Pater Vollmer u. a.: "In den Sommermonaten während der großen Farien sind Städte wie Mannheim oder Karlsruhe halb ausgestorben. Es scheint mir wenig sinnvoll, wein



wir Pfarrer in dieser Zeit in unseren städtischen Gemeinden sitzenbleiben und den Leuten ein sogenanntes volles Programm anbieten. Wenn der Mensch auf den Straßen dieser Welt unterwegs ist, muß auch die Kirche, deren Auftrag die Verkündigung des Gotteswortes ist, Mobilität entwickeln. Sie muß wie dereinst die Jünger unseres Herrn zu den Menschen gehen, muß also auch auf den Campingplätzen Seelsorge betreiben."

Zurück zu Pfarrer Diez, der unter anderem betonte, daß gute kirchliche Arbeit auf einem Zeltplatz selbstverständlich nur auf ökumenischer Basis betrieben werden kann. "Ich bin ehrlich gesagt heilfroh, daß mein evangelischer Kollege um einige Jahre jünger als ich ist. Wir ergänzen uns auf diese Weise ausgezeichnet und bilden heute ein ideales Gespann." Hinzu kommt das gute Einvernehmen der beiden Geistlichen mit den sogenannten Campingplatz-Eltern, mit der Familie Willam. Ohne deren Wohlwollen und Aufgeschlossenheit hätte nie und nimmer das erreicht werden können, was in Wirklichkeit erreicht wurde. Und das ist in der Tat eine ganze Menge.

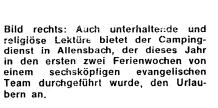
Schon Tage vor dem offiziellen Start, der in Allensbach stets mit dem Beginn der großen Ferien in

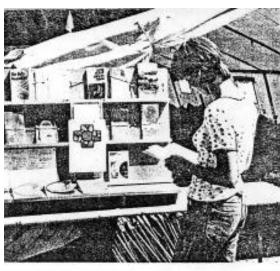
Zur Ferienzeit in Baden-Württemberg wird seit einigen Jahren auf mehreren Campingplätzen am Bodensee Camping-Seelsorge durchgeführt, so auch in Allensbach. Unsere Aufnahme zeigt links den katholischen Geistlichen Pfarrer Gebhard Diez aus Allensbach und rechts den evangelischen Jugendreferenten Eckart Dellenbach, Radolfszell, bei einem Wortgottesdienst.



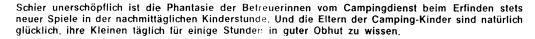
Baden-Württemberg zusammenfällt, fragen viele Camper den Platzwart, wann es wieder losgeht, wann wieder mit den sympathischen jungen Leuten zu rechnen ist, die sich da so großartig auf die Kinderbetreuung verstanden. "Diese jungen Leute", das waren im letzten Jahr zunächst die St. Georgspfadfinder aus Konstanz bzw. deren siebenköpfige Leitergruppe aus dem Studienheim St. Konrad. Sie bildeten zusammen mit Pfarrer Diez ein ideales Team und unterstützten den Geistlichen tatkräftig in der Betreuung der rund 2000 Urlauber.

Zehn Tage lang opferten die Pfadfinder ihren Urlaub, lebten als Camper unter Campern und stellten ein s abwechslungsreiches Programm alif die Beine, daß ihnen die Kinder ii hellen Scharen nachliefen. Angefangen vom Kasperle-Theater über Goländespiele bis hin zu Ausflügen und Lichtbildervorträgen war a les geboten, was sich ein Kinderherz nur wünschen kann. Nicht minder stark frequentiert war das Programm, das sich der "evangelischkatholische Campingdienst" für die Erwachsenen ausgedacht hatte. An einem Abend wurde eine BildBild oben: Schon der erste Gottesdienst der diesjährigen Camping-Seelsorge-Saison auf dem Allensbacher Camp Willam war gut besucht.











Durch Plakatanschlag am Schwarzen Brett macht der Campingdienst die Zeltler auf sein täglich neues Programm aufmerksam.

meditation (mit Musik und Dias) über die Schönheit der Natur veranstaltet, das nächste Mal ging es hinüber auf die Reichenau, wo das uralte Münster mit seiner imposanten Schatzkammer zu besichtigen war, und wieder an einem anderen Abend sah man gesellschaftskritische Filme, hörte interessante Vorträge über Glaubensfragen, und so weiter und so fort. Und stets folgte zum Abschluß ein Dämmerschoppen in gemütlicher Runde — ein Treff also, der massenhaft Kontakte zwischen den Geistlichen und den

Wußten Sie schon . . .

. . . daß der bekannte Campingpreis, den die Stadt Essen und der
Deutsche Campingklub gestiftet ha, im letzten Jahr der evange, h-katholischen Camping-Seelsorge zugesprochen wurde? In den Urkunden werden die Verdienste der
Kirchen um den Menschen unterwegs gewürdigt. Es wird darin betont, daß die Kirchen auf dem Gebiet sinnvoller Freizeitgestaltung für
Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Pionierarbeit geleistet haben.

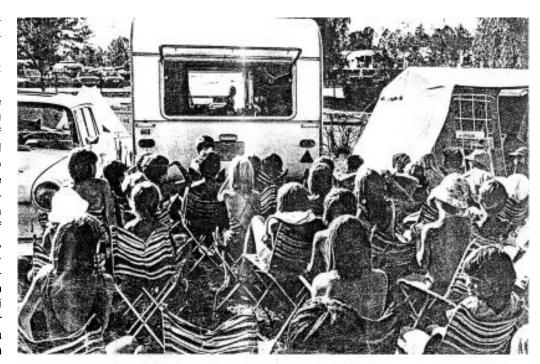
Campern schuf und die ideale Basis für manch fruchtbares Gespräch darstellte.

In diesem Jahr bestand das Helferteam der Geistlichen auf dem Allensbacher Platz in den ersten zwei Wochen aus sechs jungen Leuten, die aus der evangelischen Jugendbewegung kommen. Geleitet von Eckart Dellenbach aus Radolfszell, auch diese Gruppe, die wie im lezten Jahr die Pfadfinder ihren

Urlaub für den Campingdienst opferte, einen erstaunlichen Einfallsreichtum bei der Programmgestaltung bewiesen und hervorragende Arbeit geleistet.

Selbstverständlich dienen all diese Aktivitäten dazu, Gemeinde zu schaffen, sich wieder einmal auf das Wesentliche zu besinnen und daran zu denken, daß ein Urlaub ohne Gott im Grunde doch eine recht fade Angelegenheit ist. Entsprechend gut besucht sind auch die sonntäglichen Gottesdienste auf dem Allensbacher Campingplatz, die im Wechsel einmal vom evangelischen und danach wieder vom katholischen Geistlichen abgehalten werden. Und erstaunt stellt man bei dieser Gelegenheit immer wieder fest, daß Leute, die zu Hause schon lange keine Kirche mehr von innen gesehen haben, sich plötzlich angesprochen fühlen und voll innerer Freude wieder teilnehmen an diesem Zwiegespräch mit unserem Schöpfer.

Lassen wir daher zum Schluß noch einmal Pfarrer Gebhard Diez zu Wort kommen, der die gelegentlich an ihn gerichtete kritische Frage, ob ein solcher Aufwand der Kirche überhaupt berechtigt sei, mit einem klaren ja beantwortet. "Schließlich kann den Kirchen eine Gemeinde mit ein- bis zweitausend Bewohnern nicht gleichgültig sein: Wenn der Campingplatz auch nur Gemeinde auf Zeit ist, dann ist er eben eine Gemeinde für eine Zeit, in der die Menschen einmal etwas Muße haben für Dinge, die nur in der Ruhe gefunden werden können."







Bilder oben:

Bei den Campingplatz-Kindern lebhaftes Interesse findet die nachmittägliche Kinderstunde des "evangelisch-katholischen Campingdienstes", diesmal mit Kasperletheater. Der von den Katholiken gestellte Wohnwagen, der dem Team neben zwei Zelten als Unterkunft dient, wurde kurzerhand in eine Bühne umfunktioniert.

Fester Bestandteil des Programms, das der Allensbacher Campingdienst den Urlaubern anbietet, ist ein Ausflug zur nahen Reichenau mit Besuch des altehrwürdigen Münsters und seiner imposanten Schatzkammer. Diese Ausflüge sind stets stark frequentiert.

Bild links: Vor der Kulisse des romantischen Bodensees ist ein abendliches Beisammensein von Zeltplatzbesuchern und Campingdienst rund um das Lagerfeuer eine stimmungsvolle Angelegenbeit